

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Doch Potiorek blieb bei seinem Entschlusse, wobei er annahm, daß die Wirkung der 2. Armee — die Bindung der an der Save-Donau befindlichen Streitkräfte — bis zum 20., vielleicht sogar bis zum 22. August anhalten werde.

Im einzelnen ordnete der Feldzeugmeister an, daß das XV. Korps sich bis zum 17. August damit zu begnügen habe, die mittlere Drina beiderseits von Višegrad zu behaupten und die 12. GbBrig. zur Verbindung mit der 5. Armee über Srebrenica gegen Bajinabašta zu verschieben. Das XVI. Korps möge zunächst das eigene Gebiet von Čajniče und Čelebić von den Crnagorzen säubern und in weiterer Folge am 17., mit dem Südflügel über Plevlje streifend, die Lim-Strecke Priboj—Rudo erreichen, um sich tags darauf mit dem linken Flügel dem Angriff des XV. Korps gegen Užice anschließen zu können. Unter dem Eindruck der Warnung Potioreks, ja nicht zu weit südwärts auszuholen, beschloß der Befehlshaber des XVI. Korps, die 5. GbBrig. noch vor dem Austreten von der südlichen der nördlichen Kolonne zuzuteilen (S. 106). Die 8. GbBrig. hatte zum Schutz der rechten Flanke über Plevlje und Prijepolje gegen Novavaroš vorzurücken. Außerdem sollte dem Treiben der Montenegriner in der Herzegowina ein Ziel gesetzt werden, indem GM. v. Pongrácz mit seiner 3. GbBrig. am 12. August von Nevesinje gegen das vom Feinde besonders bedrängte Avtovac auszuschwärmen hatte.

An diesem 12. rechtfertigte FZM. Potiorek noch einmal dem Chef des Generalstabes gegenüber im Vollbewußtsein seiner Verantwortung das „operativ gewagte Unternehmen“, die beiden Armeen getrennt ein sehr schwieriges Kampfgebiet durchmessen zu lassen, mit dem ausdrücklichen Hinweis auf die Notwendigkeit, bald einen die Bulgaren mitreißenden Erfolg zu erringen und hiezu die Gnadenfrist auszunützen, die ihm durch die Anwesenheit der 2. Armee gewährt war, und während der von den an der Save-Donau gebundenen Serben „nichts Ernstliches zu befürchten“ sei.

Angesichts besonders günstiger Nachrichten aus Bulgarien hatte nun aber beim AOK. eine zuversichtlichere Stimmung Platz gegriffen. Als GdI. Frank, um seine Meinung befragt, die Überzeugung ausdrückte, bei Valjevo jedenfalls auf drei serbische Divisionen, später aber auf überlegene Kräfte zu stoßen, bedeutete ihm die Heeresleitung, daß die Offensive der 6. Armee umso wirksamer sein werde, je mehr Feinde die 5. auf sich zöge. Anschließend daran wurde dem Vorstoß der 6. Armee als Ziel gesteckt, „den Feind niederzuwerfen und durch Stoß ins Herz seines Landes am Einbruch in die Monarchie zu verhindern“. Der Feld-